

# Information der Marktgemeinde



**HOF AM LEITHABERGE**

Amtliche Mitteilung - Ausgabe Nr. 3 / April 2022  
An einen Haushalt - Postgebühr bar bezahlt



## Abschied für immer?

### Liebe Hoferinnen und Hofer,

Es sind Bilder, die uns erstarren lassen, die uns schockieren, die uns das Herz zerreißen – weil durch sie das Leid spürbar wird, das die Menschen in der Ukraine erdulden müssen.

Angesichts des Krieges in der Ukraine können und wollen wir nicht in gewohnter Weise unser Vorwort schreiben, ohne unsere Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zu bekunden und mitzuteilen, dass die Bevölkerung von Hof zur Hilfe bereit ist.

Es wird uns wieder einmal vor Augen geführt, wie schnell ein System, das Sicherheit und Geborgenheit propagiert, plötzlich zerbricht.

Aber es ist unsere Pflicht nach vorne zu schauen und trotz der schwierigen Lage rund um die noch immer nicht bezwungene Pandemie und den neu hinzu gekommenen Kriegswirren in der Ukraine, mit Optimismus, mit Fleiß und einer positiven Lebenseinstellung unsere Heimatgemeinde und unser Land weiter zu entwickeln.

Auf den folgenden Seiten berichten wir über unsere Arbeit zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir bündeln noch mehr unsere Kräfte um zukunftsorientiert die neuen Herausforderungen zu bewältigen.

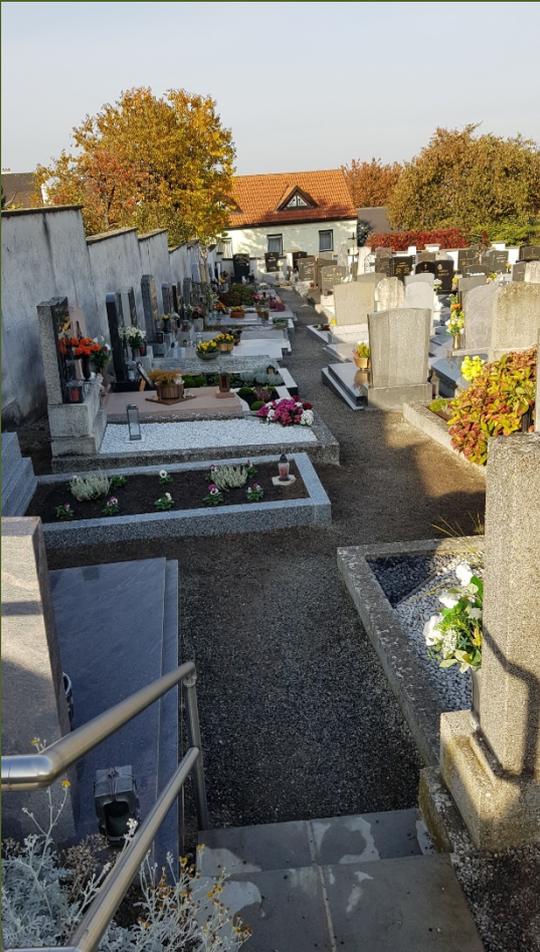
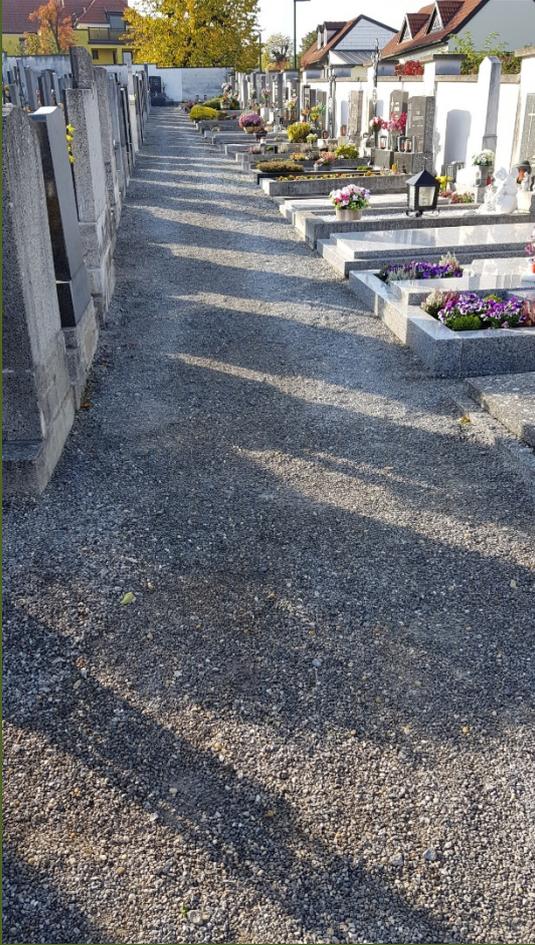
*Ihr Bürgermeister  
Felix Medwenitsch*

*Ihre Vizebürgermeisterin  
Karoline Gumpinger*



- Friedhof
- Feuerwehr / Zivilschutz
- Straßenverkehr / Verkehrssicherheit
- Umwelt/Energiewende
- Warnblinkanlage Hauptplatz
- Bebauungsplan
- Umwelt / Natur
- Kunsthandwerk in Hof
- Rückblick Hofer Adventpfad
- Zivilschutz / Krieg Ukraine
- Rückblick / Dorfgemeinschaft

## ► Friedhofspflege



### Vorbildhafte Pflege unseres Ortsfriedhofes!



Ein gepflegter Ortsfriedhof zeugt von einem wertschätzenden Umgang mit unseren verstorbenen Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Bauhofmitarbeiter und unser Grünflächenpflegeteam ist stets bemüht den Friedhof vorbildhaft zu pflegen.

Der Arbeitsaufwand dafür ist erheblich, da wir keine Unkrautvernichtungsmittel einsetzen, um die Umwelt nicht mit schädlichen Pestizide zu belasten.

Bitte helfen Sie weiterhin mit, die Wege, zwischen Ihren Grabstellen unkrautfrei zu halten. Ein kleines Stück von Vielen, ergibt in Summe eine große Fläche die unsere Mitarbeiter nicht bearbeiten müssen.



### Neue Atemschutzgeräte angekauft



Foto: Dominik Steininger (Sachbearbeiter Atemschutz), Bgm. Felix Medwenitsch, David Tschank (Feuerwehrkommandant Stv.)

### Symbolische Übergabe der drei neuen Atemschutzgeräte durch Bürgermeister Felix Medwenitsch an die Kameraden der FF-Hof.

Unsere Feuerwehr besitzt für Notfälle bzw. Brandeinsätze sechs Atemschutzgeräte.

Bei der Brandbekämpfung ist der Atemschutz ein wesentlicher Bestandteil des Eigenschutzes geworden. Dementsprechend müssen die Atemschutzgeräte zuverlässig funktionieren.

Nach 18 Einsatzjahren mussten nun drei Atemschutzgeräte ausgetauscht werden. Die Anschaffungskosten von 3.360 Euro wurden zur Gänze von der Gemeinde übernommen.

Bei der Übergabe bedankten sich der **Kommandant Hannes Medwenitsch** und sein **Stellvertreter David Tschank** beim Bürgermeister für die Finanzierung der Atemschutzgeräte.

**Doch der Dank gebührt den Frauen und Männern unserer Feuerwehr, die durch ihren unermüdlichen Einsatz in Not geratene Mitmenschen Hilfe leisten und Leben retten. Voraussetzung dafür ist eine professionelle und funktionierende Ausrüstung.**

**Im Namen der Gemeindemandatäre sagen wir danke für euren Einsatz!**

### Katastrophenschutz Notfall-Funkgeräte



Bürgermeister Felix Medwenitsch übergibt die Blaulichtfunkgeräte an den Zivilschutzbeauftragten Franz Heinzl und den FF-Kommandanten Hannes Medwenitsch.

Seit mehreren Monaten wird intensiv an der Erstellung eines Katastrophenschutzplanes gearbeitet.

Hauptverantwortlich zeichnen hierfür der Zivilschutzbeauftragter **Franz Heinzl** und Feuerwehrkommandant **Hannes Medwenitsch**.

Bei der Betrachtung der einzelnen Katastrophen-Szenarien werden Maßnahmen festgelegt und Einsatzpläne vorbereitet.

Um im Ernstfall professionell agieren zu können, muss dafür das nötige Equipment für die Einsatzkräfte bzw. für den Krisenstab zur Verfügung stehen. Eine, in jedem Katastrophenfall funktionierende Kommunikationsmöglichkeit, ist Voraussetzung dafür.

Deshalb wurden drei Blaulicht-Funkgeräte angekauft. Diese werden von der Feuerwehr verwaltet und im Katastrophenfall zum Einsatz gebracht.

# ► Straßenverkehr - Verkehrssicherheit

## Neu - zusätzliche Bodenmarkierung



Im Kreuzungsbereich Wassergasse-Bergstraße kam es in den letzten Monaten zu Zusammenstößen von Fahrzeugen.

Ursache war immer, dass Autofahrer die Stopptafel in der Wassergasse übersahen und die Bergstraße ohne anzuhalten querten.

Bürgermeister Felix Medwenitsch hat veranlasst, dass nun zusätzlich zur Stopptafel eine Bodenmarkierung aufgebracht wurde, um die Verkehrssicherheit in diesem Kreuzungsbereich zu erhöhen.

**Parken auf einem Gehweg bzw. Gehsteig ist verboten!**  
Nachzulesen im Paragraph 8 der Straßenverkehrsordnung (StVO).



Symbolfoto: Lokal Plus

Dennoch werden Gehsteige in unserer Ortschaft immer wieder als Abstellfläche für Fahrzeuge genutzt.

Seitens der **Polizeiinspektion Mannersdorf** wird darauf hingewiesen, dass das Parken auf Gehsteigen zu Lasten des schwächsten Gliedes im Straßenverkehr geht, nämlich die der Fußgänger. Betroffen sind hier oft ältere Menschen, Kinder oder Mütter mit Kinderwagen, die aufgrund des zugeparkten Gehsteiges auf die Fahrbahn wechseln müssen und somit der unmittelbaren Gefahr des Straßenverkehrs ausgeliefert sind.

**Das Parken auf Gehsteigen ist kein Kavaliersdelikt und wird ausnahmslos geahndet!**

## Hundekot in Grünanlagen und Pferdemist auf Straßen!

### Das Dauerthema in unserer Ortschaft!

Wir appellieren an alle Hundebesitzer – bitte beseitigen Sie den Kot Ihres Hundes beim Spaziergehen und nehmen Sie Rücksicht auf die Anrainer die ihre Grünflächen pflegen und dabei immer wieder mit dem zurückgelassenen Kot in Berührung kommen.

Es sind im Ortsgebiet flächendeckend „Sackerl fürs Gacker!“ bereitgestellt.

Ebenfalls verursachen verdreckte Straßen durch Pferdemist Unmut in unserer Ortschaft – auch diesbezüglich bitten wir die Pferdebesitzer Maßnahmen zu treffen um der Verunreinigung von Straßen entgegen zu wirken.

# ► Umwelt / Energiewende

## Umstieg auf klimaneutrale Stromerzeugung voll im Gange

Der Gemeinderat hat das Projekt „Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen Gebäuden“ genehmigt!



Die PV-Anlage am Hochbehälter liefert seit einigen Monaten bereits klimaneutralen Strom für den Betrieb der Brunnenpumpen und der Aufbereitungsanlage. **Bisher wurden über 7.000 kWh Sonnen-Strom erzeugt.**

In der vergangenen Sitzung hat der Gemeinderat seine Zustimmung für den Ankauf von Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen Gebäuden mit einer Investition in der Höhe von ca.120.000.- Euro genehmigt. Somit ist ein weiterer Schritt zur Energiewende mit klimaneutraler Stromerzeugung in unserer Heimatgemeinde gesetzt.

Auf folgenden Dachflächen werden PV-Anlagen installiert:

- Kindergarten (28,35 kWp)
- Volksschule (16,2 kWp)
- Gemeindeamt (12,15 kWp)
- Kulturwerkstätte (33,75 kWp)

Als Pilotprojekt wird eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft gegründet. Die auf den Dachflächen der öffentlichen Gebäude lokal gewonnene Energie wird im Verbund der Energiegemeinschaft verteilt. Die Erfahrung des Pilotprojektes soll dann allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen, mit dem Ziel, dass möglichst viele Haushalte von Hof PV-Anlagen installieren und ihren klimaneutralen erzeugten Strom gemeinsam verbrauchen.

## 800 Euro Förderung für Fernwärmeanschluss!

Bürgermeister **Felix Medwenitsch** schlug dem Gemeinderat vor, die bisherigen Förderrichtlinien zum Umstieg auf klimaneutrale Heiz - Systeme zu erweitern und künftig auch den Anschluss an das Fernwärmenetz zu unterstützen.

**Das Heizen mit Fernwärme zählt zu den umweltfreundlichsten und ressourcenschonendsten Heizsystemen.**

Der Gemeinderat hat in der vergangenen Sitzung beschlossen, den Anschluss an das Fernwärmenetz mit **800.- Euro zu fördern.**

Antragsformular – auf der Gemeindehomepage oder im Gemeindeamt.



Bürgermeister Felix Medwenitsch und Energiebeauftragter Gerald Medwenitsch mit einem PV-Berater bei der Besprechung für die Installation der PV-Anlagen am Gemeindeamt.

## Lehrgang: Kommunal Energie- & Umwelt Manager

Der Lehrgang zum Kommunalen Energie- & Umweltmanager gilt als Exzellenzausbildung für engagierte Gemeindemandatare in Sachen Umwelt und Energiewende.



Unser Umweltbeauftragter und geschäftsführender Gemeinderat **Martin Hammermayer** absolvierte den Lehrgang zum Kommunalen Energie - & Umweltmanager. Dieser Lehrgang vermittelt das nötige Wissen, um in Sachen Klimaschutz mit dem nötigen Know How zukunftsorientierte Projekte und Herausforderungen professionell zu verwirklichen.

## ► Verkehrssicherheit



Handtaster zum Einschalten der Warnblinkanlage.

### Umbau der Schutzweg-Blinkanlagen auf Handbetrieb.

Um die Schutzweg-Warnblinkanlage am Hauptplatz gezielt zu steuern, wurde von der Herstellerfirma die Blinkanlage auf Handbetrieb umgerüstet.

Damit beim Überqueren die Handtaster möglichst nahe am Schutzweg in Griffweite montiert werden konnten, wurden von unseren Bauhofmitarbeitern Steher in gleicher Optik zur Schutzwegbeleuchtung angefertigt.

Betätigt der Fußgänger vor dem Queren der Straße die Taster, blinken die Warnleuchten und machen so die heranfahrenden KFZ-Lenker zusätzlich aufmerksam.

**Aber Achtung: Das Betätigen der Taster ist kein Freibrief die Straße ohne Einhaltung der allgemeinen Regeln zu überqueren!**

### Am Zebrastreifen gibt es ein paar Dinge zu beachten:

- Fußgängerinnen und Fußgänger haben Vorrang am Zebrastreifen. Doch – auch im Sinne Ihrer eigenen Sicherheit – dürfen Sie diesen weder erzwingen, noch sich blind darauf verlassen.
- Nehmen Sie Blickkontakt auf und signalisieren Sie zusätzlich zur Warnblinkanlage, dass Sie die Straße überqueren wollen.
- Den Zebrastreifen sollte man erst dann betreten, wenn das Fahrzeug vor dem Schutzweg angehalten hat.

Liebe Eltern - unterweisen Sie Ihre Kinder in der Handhabung der sicherheitstechnischen Einrichtung!



Unsere Bauhofmitarbeiter Oliver Kruckenfellner und Hermann Wukotitsch bei der Montage der Steher.

# ► Bebauungsplan



Arbeitsgruppen - Workshop



## Gemeinsamer Workshop - Bebauungsplan

Im November vergangenen Jahres lud Bürgermeister Felix Medwenitsch alle Gemeindevandatare zu einem Workshop für die Erstellung eines Bebauungsplanes ein.

Unter der Leitung von **DI Susanne Haselberger**, zuständig für Raumplanung und Raumordnung vom Planungsbüro DI Karl Siegl, und dem Bausachverständigen **DI Franz Besin**, wurde das Ergebnis der bereits durchgeführten Grundlagenerhebung präsentiert.

In mehreren Arbeitsgruppen wurden anschließend die Bebauungsstrukturen in verschiedenen Bereichen unserer Ortschaft analysiert, über Vor- und Nachteile diskutiert und die Erkenntnisse auf einem Flip Chart zusammengefasst.

Danach wurden die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen gemeinsam besprochen.

Ziel des Workshops war es, alle Gemeindevandatare über den Status des in Ausarbeitung befindlichen Bebauungsplan zu informieren, alle Vorschläge und Meinungen aufzunehmen und die weitere Vorgehensweise zu besprechen.

Die vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Bebauungsplanes, bestehend aus den Mitgliedern des Bauausschusses. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht darin, einen Bebauungsplan zu erarbeiten der verschiedene Aspekte wie z.B. die Berücksichtigung der Bauklasse, der im Vorfeld viel diskutierten Baudichte und Bauweise, sowie Abstände zu benachbarten Liegenschaften und vieles mehr, beinhalten soll.

Ganz besonders wichtig ist es die Ausbreitung des Siedlungsgebietes und die damit einhergehende Flächen - bzw. Bodenversiegelung einzuschränken. Die im Bebauungsplan künftig vorgeschriebenen Baudichte sollte unter dieser Prämisse erfolgen.

Die Ausarbeitung des Bebauungsplanes ist somit auch eine Gratwanderung zwischen diesen Aspekten.

Einerseits soll für unsere Jugend auch weiterhin die Möglichkeit geschaffen werden, im bereits gewidmeten Bauland Wohnraum zu bekommen und andererseits soll aber ein extrem verdichteter Wohnbau, der zu einem unkontrollierten Zuzug mit all einhergehenden Problemen verbunden ist, eingeschränkt werden.

Durchsprache und Analyse der Gruppenergebnisse



## Auswahl von Blümmischungen

Je nach Standort und Zielsetzung eignen sich unterschiedliche Mischungen von Pflanzenarten. Grundsätzlich sollte man sich überlegen, ob man einjährige oder mehrjährige Mischungen etablieren möchte. Der Pflegeaufwand ist bei mehrjährigen Mischungen wesentlich geringer.

Vielleicht sind das Höhenwachstum oder die Blühdauer der Blümmischung auch Auswahlkriterien. Jedenfalls sollte man bei der Auswahl der Blümmischung darauf achten, dass einfache und keine „gefüllten“ Blüten enthalten sind. Letztere sind schön für unser Auge aber nutzlos für Insekten und andere Bestäuber.



*Purpurrote Taubnessel*



*Wundklee*

## Gelungene Blütenpracht durch gekonnten Anbau

### Anlage einer Biodiversitätsfläche

An einem Standort gedeihen je nach Lage (sonnig, schattig, Hang, Ebene), Beschaffenheit (sandig, tonig, steinig), Nährstoffgehalt und Wasserversorgung des Bodens unterschiedliche Pflanzen.

Flächen, die regelmäßig gemäht werden und die meiste Zeit des Jahres grün sind, werden im Allgemeinen als „Gras“ bezeichnet. Bei genauer Betrachtung entdeckt man erst, wie viele verschiedene Pflanzenarten vertreten sind. Man erkennt sie an den unterschiedlichen Formen und Größen der Blätter sowie den Blüten. Letztere kommen aber durch das häufige Mähen eher selten zum Vorschein.

Möchte man genauer wissen, wie groß die Artenvielfalt in einer bereits vorhandenen Wiese ist, sollte man für einen längeren Zeitraum auf das Mähen verzichten. Meist erscheint nach wenigen Wochen eine ungeahnte Blütenpracht.

*Siehe Fotos: Purpurrote Taubnessel, Wundklee*

Ist dem nicht so und man möchte der Blütenvielfalt nachhelfen, muss nicht die ganze Fläche umgebrochen und neu angelegt werden. Oft genügt es, stellenweise den Boden vom vorhandenen Bewuchs zu befreien und offene Bodenbereiche zu schaffen. Die günstigste Zeit dafür ist im zeitigen Frühjahr oder im Spätsommer. In unseren Böden befindet sich grundsätzlich ein reicher Schatz an Samen standortangepasster heimischer Arten. Jene Pflanzen, die offenen Boden für die Keimung benötigen, können diese Bereiche neu besiedeln.

### Anbau von Mischungen

Will man eine Blümmischung anbauen, kann diese großflächig als Einsaat aber auch kleinflächig – z.B. in Streifen oder Kreisen - in eine bestehende „Wiese“ integriert werden.

### Bodenvorbereitung und Saat

Eine bewachsene Fläche, die zur Blühwiese umgewandelt werden soll, deckt man üppig mit Grasschnitt oder Laub ab. Dadurch stirbt der vorhandene Bewuchs überwiegend ab und kann leichter beseitigt werden.

Stark verunkrautete Flächen, mit ausdauernden Arten wie zum Beispiel Quecke („Beier“) oder Ackerwinde („Windling“), benötigen eine Vorbereitung. Ausstechen und entfernen der Wurzeln ist zielführend. Unter keinen Umständen sollte dafür eine Boden-Fräse verwendet werden.

Diese zerkleinert die Wurzeln in Stückchen und verteilt somit das Problem über die gesamte Fläche.

Für die Saatbettbereitung sollte der Untergrund der Fläche nicht überlockert und nur die Oberfläche aufgeraut werden.

Blühende Gemenge enthalten meist kleinsamige Komponenten. Daher ist auch die Saatmenge (Gewicht pro Flächeneinheit) sehr gering. Zur leichteren Aussaat können Sie das Saatgut mit Gieß oder Quarzsand strecken – oft sind die Mischungen bereits vom Händler mit solchen Aussaathilfen versetzt. Wegen der kleinen Samengrößen erfolgt die Saat nur oberflächlich. Das Saatgut muss sichtbar auf dem Boden aufliegen bzw. darf es nur sehr seicht eingearbeitet werden. Nach der Aussaat ist das Anwalzen, vor allem bei trockenen Bedingungen, sinnvoll. In Folge darf der Boden nicht austrocknen, damit eine zügige Entwicklung der Pflanzen möglich ist. Eine dünne Mulch-Bedeckung hilft Wasser zu sparen und schützt vor Erosion.

## **Optimaler Anbau-Termin und Pflege je nach Artenzusammensetzung der Mischung**

Mischungen, die überwinterte und mehrjährige Arten enthalten werden optimalerweise im Spätsommer angebaut und im Herbst eventuell mit einem hohen „Säuberungsschnitt“ gepflegt.

Mischungen, die überwiegend einjährige sommerblühende Komponenten enthalten, vertragen bis zur Samenreife keinen Schnitt und sollten im zeitigen Frühjahr angesät werden. Daher sollte der erste Schnitt frühestens Anfang September, nachdem die meisten Arten verblüht sind, durchgeführt werden und das Schnittgut auf der Fläche trocknen. Damit der Bestand auch im zweiten Jahr blühende Pflanzen aufweist, müssen die Samen vor Ort ausfallen. Danach kann das Mähgut abtransportiert werden.

Zur richtigen Pflege von Blühflächen erfahren Sie mehr in unserer nächsten Aussendung.

Haben Sie Fragen zu den einzelnen Schritten der Anlage einer Blühfläche oder zur Auswahl der richtigen Saatgutmischung? Ich unterstütze Sie gerne.

von Claudia Winkovitsch

*landwirtschaftliche Beraterin,*

*diplomierte Agrarpädagogin und zertifizierte Kräuterpädagogin*

## **Fensterrollos für KUWEST Kultur-und Sporthalle**



Der Ankauf für die Fensteraußenbeschattung der großen Kultur- und Sporthalle in Form von Textilrollos wurde bereits vergangenes Jahr von dem zuständigen Gemeindegremium beschlossen.

Anfang des Jahres wurde die Beschattung von der heimischen Firma Zierfuss geliefert und montiert. Die Firma Inolox führte die elektrische Verkabelung durch. Es ist nun möglich, alle Fensterrollos zentral zu steuern – ein weiterer Schritt der Modernisierung unserer KUWEST.

### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Layout: Marktgemeinde Hof am Leithaberge, Hauptplatz 8, 2451 Hof/Lbg. Tel. 02168/62393-0, Mail: gemeinde@hof-leithaberge.gv.at, Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Mattersburger, Straße 23, 7000 Eisenstadt; Fotos: Marktgemeinde Hof/Lbg., DI Claudia Winkovitsch, FF Hof/Lbg., Stefan Germershausen, Felix Medwenitsch, Pixabay, Erscheinungsort: Marktgemeinde Hof/Lbg., Hauptplatz 8, 2451 Hof/Lbg. Grundlegende Richtung des Druckwerkes: Information der Gemeindebürger über die Tätigkeit der Gemeindevertretung, Gemeindeverwaltung sowie über die Geschehnisse in der Marktgemeinde Hof am Leithaberge durch die informationsgebenden Gemeindegremien. Für deren Textinhalte ist ausschließlich der Urheber der Texte sowie der Textgeber verantwortlich. Der Medieninhaber sowie der Herausgeber übernimmt keine Haftung (sofern nicht selbst verantwortlich) über die Rechtmäßigkeit der zu Verfügung gestellten und gestalteten Inhalte, sowie deren korrekter Schreibweise. Irrtümer vorbehalten.

## ► Kunsthandwerk in Hof



*Slavko Mikic, Gottfried Kladler,  
Reinhard Urbanich und Herbert Steininger*



*Slavko Mikic erklärt Bürgermeister Felix  
Medwenitsch Details zur Gießereitechnik*



*1.250° heiße Bronze-Schmelze wird in die  
kunstvoll vorgefertigten Formen gegossen.*

### Zu Besuch in der Hofer-Kunstgießerei Mikic

Mitte Jänner besuchten **Bürgermeister Felix Medwenitsch** und **Amtsleiter Reinhard Urbanich** die ortsansässige Kunstgießerei Mikic in der Wasenbruckerstraße 4.

Organisiert wurde der Besuch von Metallbearbeitungsexperten **Herbert Steininger** und **Gottfried Kladler** der ebenfalls ein Meister der Kunstgießerei ist. Beide arbeiten eng mit dem Chef des Hauses Herrn **Slavko Mikic** zusammen – sozusagen Metallkünstler unter sich.

Was wir bei unserer Besichtigung zu sehen bekamen, versetzte uns in Staunen. In diesem Betrieb entsteht durch Handwerkskunst – Kunsthandwerk par excellence.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist ein Meister auf seinem Gebiet. Durch das gebündelte Knowhow entstehen Kunstwerke die in ganz Europa zu bestaunen sind. Skulpturen und Plastiken sind auf allen namhaften europäischen Kunstmessen und Galerien (Basel, Wien, Köln) ausgestellt.

Namhafte Bildhauer und Künstler wie *Judith Wagner, Wander Bertoni, Peter Sandbichler, Arik Brauer, Josef Pillhofer, Oskar Höfinger, Savio Verra, Fanz Xaver Ölzant und Oskar Bronner* arbeiten mit der Kunstgießerei Mikic zusammen.



Firmeninhaber Slavko Mikic (*links im Bild*) mit seinen Kunsthandwerkern.

Im Vordergrund Bronzefiguren vor der Auslieferung für einen bekannten österreichischen Industriellen.

*„Der Kunstguss ist ein seit Jahrtausenden bestehendes Handwerk, dem ich mein Leben verschrieben habe. Die Schönheit von Kunstwerken mit der Beständigkeit von Metall zu krönen, ist eine der erhabensten Fertigkeiten die der Mensch errungen hat.*

*So archaisch die Technik bis heute geblieben ist, so ungebrochen ist auch die Faszination, die die Ergebnisse nach wie vor auf den Betrachter ausüben“* so Firmeninhaber Slavko Mikic.

## ► Kunsthandwerk in Hof



*Slavko Mikic vor seinem Ebenbild in Bronze „Der Gießer“*

„Vom Modell zur Bronze“!

Die Kunstgiesser arbeiten meist mit den Kunschtchaffenden eng zusammen. Die Skulpturen/Plastiken aus den Materialien Holz, Stein, Gips, Kunststoff oder Ton werden vom Künstler für die Bronzeabgüsse bereitgestellt. Von diesen Modellen werden im ersten Arbeitsschritt Silikonnegativformen gefertigt. Als nächstes werden Wachpositive hergestellt, die exakt in Oberfläche und Form dem Original entsprechen.

Beim nächsten Arbeitsschritt werden die Wachmodelle in einer Form mit Keramikmasse umgossen, getrocknet und gebrannt. Nach dem ausbrennen des Wachses ist die Form fertig zum Gießen (Wachsausschmelzverfahren). Bronze wird mit einer Temperatur von 1.250° und Aluminium mit 750° C vergossen. Nach dem Erstarren der Schmelze kann der Rohguss entnommen werden und fertig ziseliert und wunschgemäß patiniert (Oberflächenfärbung) ausgeliefert werden.



OSKAR HÖFINGER: „Sieger“

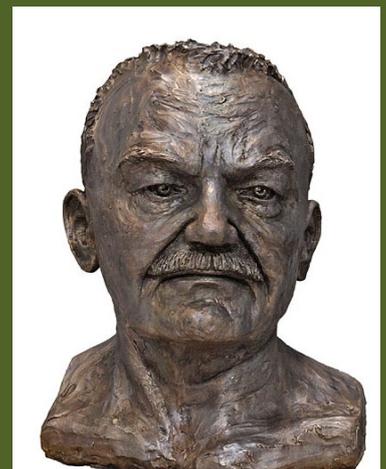
*Nähere Infos auf der Homepage:  
[www.mikic-kunstguss.at](http://www.mikic-kunstguss.at)*



Das Mahnmal „Niemals vergessen“, zu sehen am Flughafen Wien-Schwechat, ist das letzte Werk des verstorbenen Künstlers **Arik Brauer**. Die Skulptur zeigt einen KZ-Häftling, der einen verbogenen Propeller auf seinen Schultern trägt - gegossen von der Hofer Kunstgießerei **Mikic**



Wander Bertoni: „Bewegung II“



Andreas Kindig: „Alfred Hrdlicka“

## ► Rückblick Hofer Adventpfad

Als im November klar wurde, dass auch 2021 wieder die Adventmärkte von Corona-Vorsichtsmaßnahmen betroffen sein werden, sind wir dem bewährten Konzept vom Jahr davor treu geblieben: Wir wollen in unserem Ort Weihnachtsstimmung schaffen, aber eben mit einem sicheren Konzept. Das bedeutet, dass statt Veranstaltungen mit großen Menschenansammlungen auf individuell erlebbare Aktionen gesetzt wurde.

Kulturbeauftragter GR Stefan Germershausen hat die KUNSTamoierschau Gruppe aktiviert und jeder hat sein Bestes gegeben, um in seinem Bereich/Verein etwas im Rahmen des Möglichen zu organisieren.

Wir können auch diesmal mit Freude auf den Hofer Adventpfad zurückblicken: Aus vielen Einzelaktionen von motivierten BürgerInnen hat sich ein Adventerlebnis in unserem Ort ergeben, das sich sehen lassen konnte.

Was uns besonders stolz macht und wir aus dieser Zeit in die Zukunft mitnehmen können:

Dass wir nicht darüber jammern sollten, was nicht geht bzw. was nicht erlaubt ist, sondern unsere Kräfte darauf konzentrieren, was möglich ist. Nur so kann Wundervolles entstehen.

Mitwirkende (vielen Dank!!):

### Volksschule Hof

Gestaltung des Gemeindefoyers und des „sprechenden“ Adventkalenders am Hauptplatz, der durch eine technische Erweiterung Lieder und Gedichte von unseren Volksschulkindern abgespielt hat.

### Kindergarten Hof

Schmücken des Christbaums

### Pfarrhof Hof

Farbenfrohe Beleuchtung der Pfarrkirche.  
„Offene Kirche“ am 24.12. mit Orgelklängen vom Musikschüler Moritz Urbanich.



Bürgermeister Felix Medwenitsch, Jugend-GR Christoph Markowitsch, Kultur-GR Stefan Germershausen und Allround-Talent Werner Wukoschitz testen den multimedialen Adventkalender der Volksschule am Hauptplatz



Bläsergruppe des MV Hof am vorweihnachtlichen Hauptplatz



Nikolausaktion der Jugend Hof

## ► Rückblick Hofer Adventpfad



Theaterforum-Obmann Bernd Sahlender und Kinder vor der Christkindlhütte des Theaterforum Hof.



Winterlandschaft beim Winterquartier vom Circus Pikard als auch in der Auslage von Zweirad-Wolf



Lichtspektakel in der Garage des Feuerwehrhauses



Weihnachtliche Klänge kamen unter anderem von PlanA (links oben), Moritz Urbanich (rechts oben an der Kirchenorgel) und dem Pop-Chor Leithatonix

### Musikschule Hof

Mehr als 50 Musikschüler nahmen das Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ auf.

### Theaterforum Hof

Multimediale Christkindlhütte in der Brunnengasse

### Freiwillige Feuerwehr Hof

Weihnachtskulisse in der Garage sowie Friedenslichtaktion

### Musikverein Hof

Bläsergruppen am 3. Und 4. Adventssonntag an verschiedenen Plätzen in Hof

### Nikolausaktion VS und Kindergarten

GGR Martin Hammermayer hat die Kinder der Volksschule und des Kindergartens besucht.

### Jugendverein Hof

Der Nikolo (Michael Windisch) ist mit Krampus und Engerl auf einer vorher angekündigten Route durchs Ort gegangen und hat den wartenden Kindern ein Geschenk überreicht.

### Leithatonix

Der neu gegründete Pop-Chor unter der Leitung von Nicole Kucher hat sein Weihnachtskonzert aus der Pfarrkirche Hof in die ganze Welt ausgestrahlt.

### Plan A

Mit dem ersten eigenen Weihnachtssong „Weihnocht'n amoi aundas“ hat das Allround-Talent Werner Wukoschitz mit seiner Band den Nerv der Zeit wunderbar getroffen.

### Der Kladler

Norbert Kladler hat gemeinsam mit Paulus Ploier ein Gemeinschafts-Liedprojekt gestartet.

### Circus Pikard

Lichtinstallation vor dem Winterquartier

### Zweirad Wolf

Wundervolle Winterlandschaft in der Auslage

### Wiaz' Haus Kraus

Selfie-Fotopoint am Hauptplatz

### Privatinitiativen

Es gab unzählige Privatinitiativen, unter anderem Harry Winter mit seiner Kunstinstallation „die Adventbotschafterin“ und Familie Coulian mit der Aktion mit bemalten Steinen Spenden zu sammeln. Bürgermeister Felix Medwenitsch hat mit seinem Sohn Simon einen „Adventboarischen“ auf Hackbrett und Steirischer Ziehharmonika gespielt und damit den Verstorbenen gedacht.



## Präventive Vorsorge statt Hamsterkäufe

Das Gleiche gilt für die Energieversorgung. Falls Strom und/oder Gas ausfallen, müssen die wichtigsten Vorräte schon zu Hause sein. Damit sind nicht Hamsterkäufe gemeint, sondern gut überlegte Bevorratung. Sie ist sowieso wichtig, denn die Möglichkeit eines Blackouts ist auch ohne Ukrainekrieg durchaus real. Wenn Sie gut vorbereitet sind – von Lebensmitteln über Hygieneartikel bis Kochgelegenheit und Taschenlampe – brauchen Sie vor einem Energieausfall oder einigen Tagen Ausgangsbeschränkungen keine Angst zu haben. Denken Sie an organisatorische Vorbereitungen innerhalb der Familie – wer kümmert sich um die Kinder, was ist mit pflegebedürftigen Angehörigen, wie geht es am Arbeitsplatz/in der Firma weiter – und Sie sind gut gerüstet.

*Bericht von Franz Heinzl  
Zivilschutzbeauftragter der Marktgemeinde Hof/Lbg.*

## Krieg in der Ukraine – keine Angst, aber Vorsorge

Seit die Kämpfe in der Ukraine begonnen haben, haben viele Menschen in Niederösterreich Sorge um ihre Sicherheit. Sorge um die Versorgung, die Gesundheit, die Familie. Das ist nur allzu verständlich. Und sich Gedanken machen ist auch gut. Angst haben ist schlecht, und für Angst besteht auch kein Grund. Mit Vorsorge und Vorrat sind Sie für die meisten Probleme – auch im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise – gerüstet.

Die meisten Sorgen machen sich die Menschen wegen der Energieversorgung und seit den Zwischenfällen in den ukrainischen AKWs wegen einer möglichen Atomgefahr. Fragen wie „brauche ich einen Schutzraum“, „brauche ich Kaliumjodidtabletten“ oder „wie kann ich mich gegen Strahlung schützen“ werden jetzt wieder oft an den Zivilschutz gestellt. Gleich vorweg: die Experten des Landes beruhigen hier.

Die Tabletten werden bei einem Strahlenunfall im Umkreis von 200 km ausgegeben – die ukrainischen AKW sind etwa 700 km entfernt. Die Tabletten werden nur auf Anordnung der Behörden eingenommen, sie sind im Fall des Falles vor allem für Kinder und Jugendliche vorgesehen. Bei Personen über 40 Jahren können sie sogar schädlich sein.

Bei einem Störfall in einem AKW im Kriegsgebiet vergehen – je nach Wetterlage – rund 30 Stunden, bis die Strahlung zu uns kommt. Seit Tschernobyl verfügt Europa über ein dichtes Netz an Messstellen, so dass die Bewegung einer radioaktiven Wolke genau beobachtet werden kann. Damit haben die Behörden genügend Zeit, die Bevölkerung zu warnen und Verhaltensanweisungen zu geben. Gerade Österreich verfügt über ein ausgezeichnetes Frühwarnsystem, mit flächendeckendem Sirenenalarm, bestens gerüstetem öffentlich-rechtlichem Rundfunk und mehr. Ein eigener Schutzraum wird nach Expertenmeinung nicht notwendig sein. Wichtiger ist ein Vorrat, damit Sie gegebenenfalls das Haus ein paar Tage nicht verlassen müssen.

Nähere Auskünfte und Tipps für die richtige Bevorratung erhalten Sie beim **Zivilschutzbeauftragten Ihrer Gemeinde, Franz Heinzl**, oder beim **Niederösterreichischen Zivilschutzverband NÖZSV, Tel. 02272-61820, mail: [noezsv@noezsv.at](mailto:noezsv@noezsv.at)**

## ► Rückblick

### Impfbus in Hof



Das Team der Impfkampagne der Bundesregierung „Wir impfen ohne Anmeldung“ war von der Organisation und Abwicklung in der KUWEST begeistert.

Unser Büro – und Bauhofteam richtete die Stationen so ein, dass die Teilnehmer nicht in der vorherrschenden Kälte auf ihre Impfung im Freien warten mussten. Die große Veranstaltungshalle wurde als Wartebereich genützt, wo auch die Anmeldung erfolgte. Der Impfbus wurde unmittelbar daneben positioniert. Die anschließende vorgeschriebene Ruhepause nach der Impfung erfolgte im geheizten Ballsaal.

**Insgesamt wurden knapp über 400 Impfungen verabreicht – 46 davon konnten als „Erststiche“ verzeichnet werden!**

Alles im Allen ein tolles Service in Hof für die Teilnehmer an der Kampagne.



### Hofer Adventpfad



Die bemalten Glücksteine von den Hofer Kindern

|  |  |  |                     |
|--|--|--|---------------------|
| AT   |  | Reifisenbank BRUCK-CARINTUM<br>4020<br>Raiffeisenplatz 1<br>2490 Bruck/Letha, DVR: 0019330 | ZAHLUNGSANWEISUNG   |
| EmpfängerInName<br>VEREIN LICHT INS DUNKEL   |  |  |                     |
| IBANEmpfängerIn<br>AT206000000002376000  |  |  |                     |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank<br>GAWAATWW   |  | Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die Bank EmpfängerIn ungleich AT beginnt.        | EUR Betrag<br>135,- |
| Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet<br>SPENDE AUS DER AKTION<br>KINDER BEHALTEN STEINE |  |  |                     |
| IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn<br>AT2632073000000324103   |  |  |                     |
| KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma<br>MARKTGEMEINDE HOF/LB&G  |  |  |                     |
|  |  |  | 006                 |
|  |  |  | 30+                 |
| Unterschrift ZeichnungsberechtigteR  |  |  |                     |

Neben den zahlreichen Stationen und Beiträgen rund um den Hofer Advent, hatten Kinder die Idee bemalte Steine im Foyer des Gemeindeamtes aufzulegen. Gegen eine kleine Spende war es den Besuchern erlaubt, sich einen oder mehrere Steine mit nach Hause zu nehmen.

Der Erlös sollte danach für die Aktion „Licht ins Dunkel“ gespendet werden.

Durch diese tolle Idee konnten **135,- Euro** überwiesen werden.

**Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder die mit ihren bemalten Steinen notleidenden Menschen geholfen haben!**

# ► Dorfgemeinschaft

## Auguste Medwenitsch

liebevoll von den Bewohnern von Hof „Gusti-Tante“ genannt, wird heuer 90 Jahre.



In den 90 Lebensjahren hat sie viel erlebt und auch viel zu erzählen.

Es vergeht kein Tag, an dem sie nicht durch die Straßen wandert, vor allem Richtung Kirche um regelmäßig den Gottesdienst zu besuchen, oder Richtung Friedhof um liebevoll die Grabstätten ihrer Familie und Verwandten zu pflegen.

Dabei ist auch immer ein kurzer Besuch bei ihrer Freundin Maria Medwenitsch in der Friedhofsallee 5 eingeplant. Bei einem „schnellen Kaffee“ tauschen die zwei betagten Damen die Neuigkeiten aus, oder es werden Erlebnisse aus den alten Zeiten besprochen.

Trifft man „Gusti-Tante“ ist es mit einem kurzen Grußwort nicht getan. Steht's für einen Scherz aufgelegt versteht sie es die Leute mit interessanten Geschichten zu begeistern.

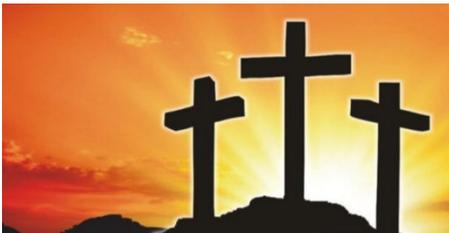
Das „lebende Lexikon“, so wird sie auch oft scherzhaft genannt – sie kennt „fast“ jeden Geburtstag der Einheimischen und hat für jeden Gesprächspartner eine Geschichte seiner Verwandtschaft zu erzählen.

Immer gut gelaunt, obwohl sie ab und zu mit Gelenkschmerzen kämpft, wird auch Bürgermeister Felix Medwenitsch hin und wieder über aktuelle Orts-Geschehnisse befragt- „Gusti-Tante“ muss ja am Laufenden bleiben.

Dabei passiert es auch hin und wieder, dass Gusti-Tante im Zuge eines ausgelassenen Scherzes drohend ihre Krücke hebt und mehr Respekt einfordert.

Ja man kann sagen unsere „Gusti-Tante“ ist ein Urgestein in unserer Dorfgemeinschaft – die jeder liebt und achtet.

Wir hoffen, dass sie noch lange durch die Straßen wandert und unser Dorfleben bereichert.



**Liebe Hoferinnen und Hofer,  
wir wünschen Ihnen  
ein gesegnetes Osterfest.**

**Möge die österliche Botschaft Ihre Herzen erreichen.  
Bleiben Sie - oder werden Sie - gesund!**

*Ihr Bürgermeister  
Felix Medwenitsch*

*Ihre Vizebürgermeisterin  
Karoline Gumpinger*

## Geburtstage und Jubilare Jänner – März 2022

### Wir gratulieren zum

#### 50. Geburtstag

Zuleger Volker  
Markowitsch Sabine  
Gvozdic Nenad  
Ackerl Johann  
Spreizgrabner Dagmar  
Markowitsch Markus  
Sukopp Georg

#### 60. Geburtstag

Watzke Harald  
Winter Günter  
Mayer Hans-Peter  
Gabriel Ralf  
Medwenitsch Felix  
Petter-Markowitsch Ingrid Dr. Mag.  
Medwenitsch Manuela  
Nemetz Heide

#### 70. Geburtstag

Windhager Rosalia  
Widholm Alfred  
Kruckenfellner Leopold  
Krenn Eduard  
Maikisch Renate  
Moßburger Christine Mag.  
Kritzinger Martin  
Dwornikowitsch Herbert

#### 90. Geburtstag

Krenn Franz  
Jagschitz Maria

### Zuzug – Willkommen in Hof

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Familie Muhr        | Zinggießer Roland   |
| Familie Redl        | Steiner Oana        |
| Familie Bazdar      | Familie Pavlish     |
| Lindenthal Cornelia | Wisniewska Mariola  |
| Tschank Patrick     | Klok Yelyzaveta     |
| Familie Slabihoud   | Nistor Aurel-Daniel |
| Jirik Andreas       | Familie Krig        |
| Winter Lena         | Familie Cszasz      |
| Wisgrill Thomas     | Familie Holdis      |
| Fekete Roman        | Familie Stranz      |
| Schätzel Barbara    |                     |
| Kober Cornelia      |                     |

### Willkommen ihr neuen Erdenbürger

Urbanich Sophia Mareen  
Nistor Luca-Iosif  
Koller Amara  
Steinkellner Albert